

3. Nordafrika.

Im NB., wo an der Straße von Gibraltar Afrika nur 14 km Abstand von Europa hat, zieht sich das Kettengebirge des Atlas hin, das bis zu 4300 m ansteigt. Hier liegen Marokko, Algerien, Tunis.

Marokko hat teilweise herrlichen Fruchtboden. Der Kaiser (Sultan) residirt in der Stadt **Marokko; der wichtigste Platz ist aber Fès; *Tanger dient als Seehafen für den Verkehr mit Europa.

In Algerien, das den Franzosen gehört, sind die Hauptstädte **Oran, Algier und *Constantine.

Auch Tunis mit der gleichnamigen Hauptstadt an einem schönen Golf steht unter französischer Schutzherrschaft.

Südlich vom Atlas liegt die Wüste Sahara, die sich vom Atlantischen Ozean bis zum Roten Meer ausdehnt. In ihr wechseln Tiefländer, niedere Stufenländer und ansehnliche Gebirge miteinander ab. Man unterscheidet Fels-, Schutt- und Sandwüste; die letztere ist zumeist ganz ohne Pflanzenwuchs (S. 11). Dajen sind solche Stellen der Wüste, wo das Grundwasser in Quellen zu Tage tritt, daher ist hier Pflanzenleben und Besiedelung möglich.

In die Sahara hinein ragt das Land Tripolis, dessen *Hauptstadt den gleichen Namen wie das Land führt; es gehört wie Barka oder Bengasi zur Türkei. Mursuk in der Oase Fessän ist ein Haltepunkt für die Karawanen, welche die Sahara durchziehen. Auch

Ägypten ist der Türkei tributpflichtig, steht aber tatsächlich unter englischer Verwaltung. Der Vizekönig residirt in Kairo; Alexandrien ist die Hafenstadt. Die Fruchtbarkeit des Landes ist einzig dem Nil zu verdanken, dem zweitgrößten Strom der Erde, der an Länge nur vom Mississippi-Missouri in Nordamerika übertroffen wird.

Seine beiden Quellarme sind der Bahr el Abjad oder Weiße Nil und der Bahr el Atrak oder Blaue Nil. Der erstere nimmt seinen Ursprung in den großen Seen am Äquator, unter denen der Viktoriassee den ersten Rang behauptet. Durch die glühenden Sandwüsten von Rubien, wo der Nil sechs Gruppen von Katarakten oder Stromstürzen bildet, ringt er sich durch bis nach Ägypten, das er mittels seiner jährlichen Überschwemmungen befruchtet. Unterhalb Kairo beginnt sein Delta. Sein ganzes Thal kann als eine einzige langgestreckte Oase betrachtet werden.

Im S. der Sahara zieht sich wie ein breiter Saum derselben der Sudän hin. Er zerfällt in den Flachsudän (im O. des abflusslosen Tschadsee), der zum Teil aus Bauland, zum Teil aus Steppe besteht, und in den mehr gebirgigen, meist fruchtbaren, gut besiedelten Hochsudän (im W.), zu dem die Berglandschaften von Adamaua und Kamerun, von Oberguinea und Senegambien gehören.

Senegambien, eine französische Kolonie, hat den Namen von den zwei zum Atlantischen Ozean strömenden Flüssen Senegal und Gambia.